

reinhard roy

fragmente 5

reiseskizzen, verse, visionen · 1983 - 2014



**reinhard roy** - fragmente 5  
reiseskizzen, verse, visionen · 1983 - 2014

Neue Folzsche Verlagsanstalt für Æsoptherik

dort  
wo der wind  
herkommt  
das licht  
in finsternis  
zu wandeln







Bedeutende Städte und Landschaften haben immer eine besondere Aura. Viele dieser Orte sind durch Klima, Atmosphäre, Architektur und urbane Entwicklung von einer fast magischen Anziehungskraft. Heutige Metropolen wie New York, Taipei oder Rio de Janeiro gehören dazu, auch die jahrhunderte- oder gar jahrtausendealten Städte Paris, Athen und Rom. Aber auch Plätze, welche nur noch als Fragmente von ihrer einstigen Bedeutung zeugen: Angkor Watt, Mykene, Luxor, Tiahuanaco, sowie die sagemumwobenen Landstriche der Ägäis, der nubischen oder der Nascawüste.

Es liegt in der Natur des Menschen entdecken und forschen zu wollen. Stets auf der Suche nach Neuem, Unbekanntem, das den Geist fordert und womit er sich auseinandersetzen kann. Für den Einen ist es die Naturwissenschaft, das Weltall - für den Anderen ist es der Mensch selbst und seine Umgebung, die Kultur.

Nach seinen französischen und italienischen Reiseimpressionen stellt Reinhard Roy im vorliegenden Buch eine weitere Auswahl von Skizzen der Jahre 1984 bis 2014 vor. Nicht nur geographisch betrachtet ist darin mehr als eine Weltreise zusammengefasst. Weil ihm auch das Schreiben zum Erzählen und Berichten dient, sind diese Skizzen meist von poetischen Notizen begleitet, die entweder direkt am Ort als Spiegel eines momentanen Eindrucks oder in gefühlter Reminiszenz dazu entstehen. Es sind lyrische Texte in denen er nicht nur kulturhistorische, gesellschaftliche, politische und philosophische Begebenheiten kommentiert, sondern auch die ganz auf sich selbst gerichteten unverschleierte Sichten darlegt. Andere Textelemente, zuweilen mystisch-romantisch klingende Interpretationen, wirken wie noch zu entschlüsselnde Botschaften. Reinhard Roy sieht sie als sprachliches Experiment und Baustein seiner Tagebücher: Bild und Wort, Linie und Buchstabe, ergänzen sich zu einem ‚Augen-Blick‘, der die Faszination alter und neuzeitlicher Stätten in Erinnerung ruft und dieses Buch zu einem imaginären ‚Reise-Erlebnis‘ macht.

es gibt das viel zu viele  
man kann es nicht verdrängen  
noch hab ich andre ziele  
will raus aus diesen zwängen

venezia, 13.7.2006





stumm ist die zeit  
erst in der nacht  
wenn sie im dunkelkleid  
die stadt bewacht

hier und da  
sie lässt die feuer schüren  
wollt wärme erst  
dann kälte  
spüren

venezia, 13.7.2006



1911 7.27.03



*[Handwritten signature]*

13.1.2017



man sieht sie  
durch die gassen eilen  
ohne sinn  
vor all dem schönen  
nicht verweilen  
wär ich stadt  
ich könnt es nicht  
ertragen

venezia, 13.7.2006

mein denken ist so anders  
verzerrt nicht raum und zeit  
braucht keine religionen  
verehrt unendlichkeit

puma-punku, 30.1.2014





Penna Port 30.7.1914  
1950

Cipriani Mark  
29 II. 2014

13, 14  
Garten



nicht sehen  
nicht hören  
sich nur  
an dñften  
zu betören





*Beverly de L'Or*

**LIONSROCK LODGE**

REG NO: 2006 / 029529 / 07

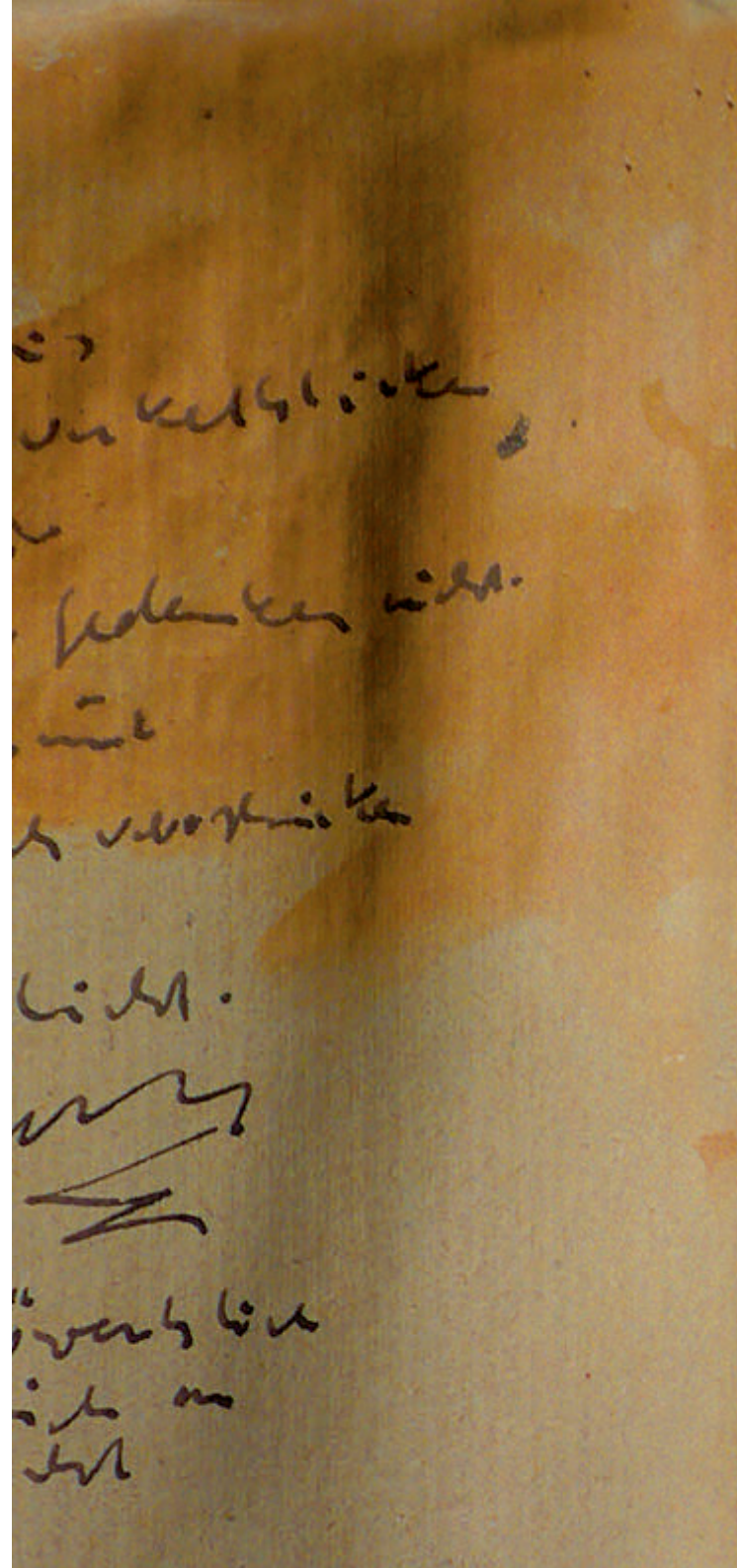
VAT NO: 4120231958

P. O. BOX 1416

BETHLEHEM 9700

die finsternis aus dunkelblicken  
löscht mir die helle der gedanken nicht  
werd in kleinmut nimmer mich verstricken  
leuchte mir mit eigenem licht

ladybrand, 26.2.2014





Clon 2014  
Clon 2014

träume oft  
mit offenen augen  
taste mich  
durch felsenwände





✓ ✓ Greenstone  
27. Feb. 2014 1430  
MOR



RHINO

u u u u  
T. 3. 2014

sonne liegt auf ausgebrannter erde  
ein glutwind spielt im dornesträuch  
kein ort um lange zu verweilen

port elizabeth, 4.3.2014





wenn augenblicke  
dich umschwärmen  
dir so dein herz erwärmen  
und sehnsucht  
sich als sehnsucht  
offenbart

clarens, 26.2.2014

wenn hinter den wolken  
ein blau sich ergießt  
blütendüfte uns umfängen  
freude schon im herzen sprießt  
die seele zu erlangen  
lüfte sich spiegeln  
die augen blenden  
könnt man die zeit versiegeln  
sie nimmer beenden

doch tage eilen schnell dahin  
und jahre schon verflossen  
weiß längst schon wer ich bin  
so bleib ich unverdrossen

forst in der pfalz, 21.3.2014







10  
19414

am anfang schon  
das ende zu bestimmen  
die zeit zu säen  
für das neue  
mit vielem nochmals  
dann beginnen  
nicht lange  
mit vergangenem  
verwoben

kunnersdorf, 19.4.2014



## Impressum

Reinhard Roy | Fragmente 5  
Art+Architecture Alliance Zürich © 2014

Herausgegeben von Christopher Naumann,  
Neue Folzsche Verlagsanstalt für Äsoptherik | est 2012  
mit einem Vorwort des Herausgebers

Abbildungen/Lyrik/Layout © Reinhard Roy  
[www.roy-art.de](http://www.roy-art.de)  
Beratung: Prof. Bruno Kümin, Zürich  
Foto: Reinhard Roy in Angkor Wat 2005  
Lektorat: Yvonne Treber, Frankfurt  
Druck: Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt

Auflage: 1.000  
ISBN 9783939755241



**Reinhard Roy** lässt uns mit der Buchreihe „Fragmente“ anhand von fotografischen und malerischen Dokumenten sowie zahlreichen schriftlichen Aufzeichnungen und Gedichten an seinem persönlichen und künstlerischen Werdegang der letzten dreißig Jahre teilhaben. So sind in den ersten drei Bänden Auszüge seines bewegten Lebens zusammengefasst. Weitere Bände sind Reiseskizzen und lyrischen Impressionen gewidmet. Architekturskizzen, Stadtansichten, Landschaften und Versfragmente führen uns seine Aufenthalte an den verschiedensten Orten vor Augen und zeigen, dass Architektur, Kunst und Kultur für Roys Leben und Werk von essentieller Bedeutung sind.

Roy, geboren am 30. August 1948 in Klitten, ist als Grafiker, Bildhauer und Maler ein Vertreter der Konkreten Kunst. Mit seinen Werken ist er in zahlreichen Museen, privaten und institutionellen Sammlungen des In- und Auslands vertreten. Seit vielen Jahren schon widmet er sich zudem der Lyrik, die insbesondere durch die Auseinandersetzung mit großen Themen des literarischen Expressionismus, mit Mystik, Rausch, Lust und Tod geprägt ist.



9783939755241